

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Tanja Schweiger, Prof. Dr. Michael Piazolo, Thorsten Glauber, Peter Meyer, Florian Streibl und Fraktion (FW)**

Verbot sog. Cage Fights

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, alle erdenklichen Schritte zu ergreifen, damit künftig derartige Veranstaltungen in Bayern nicht mehr durchgeführt werden.

Begründung:

Vergangene Woche wurde in München eine u. E. mehr als fragwürdige Sportveranstaltung durchgeführt. Name der Veranstaltung war Aggrelin – zusammengesetzt aus den Wörtern Aggressivität und Adrenalin. Einem Pressebericht zufolge waren 600 Zuschauer anwesend, von denen jeder einzelne 25 Euro bezahlt hat. Ob Jugendliche darunter waren, ist nicht bekannt. In nächster Zeit sind weitere derartige Veranstaltungen geplant.

Bei dieser Sportart, die als MMA (Mixed Martial Arts), Free Fight oder Cage Fight bezeichnet wird, werden alle Kampfsportarten, wie z.B. das Treten, Schlagen, Werfen, Würgen und der Bodenkampf in einem Vollkontaktsport mit möglichst wenig Beschränkungen durch Regeln vereint. Ziel des Mixed Martial Arts (MMA) ist es, den Gegner in einem Kampf zu besiegen, bis er durch Abklopfen aufgibt, ohnmächtig wird oder der Schiedsrichter den Kampf abbricht. Anders als viele andere Kampfsportarten beinhalten die MMA keine Formen oder Techniken, die nicht erlaubt sind.

Von Sport kann hier nicht mehr die Rede sein, da der Tod oder zumindest schwere Verletzungen eines Menschen billigend in Kauf genommen werden. Diese Veranstaltungen bedienen u. E. niederste Instinkte und suggerieren bei den Zuschauern eine gesellschaftliche Akzeptanz brutaler und verabscheuungswürdiger Verhaltensweisen. Sie sind sittenwidrig, da solche Kämpfe den Menschen herabwürdigend sind, und sie bergen das beachtliche Risiko des Abbaus von Hemmschwellen im Umgang mit anderen Menschen.

Auch gesundheitspolitisch betrachtet sind Cage Fights bedenklich. Verletzungen, Abtransporte im Notdienst und Notfallversorgung belasten die Allgemeinheit.

Durch die u. E. bestehende Schieflage im jetzigen Gesundheitsdienst sind zusätzliche Kosten, verursacht durch eine solch sinnlose Form von Freizeitgestaltung, nicht akzeptabel.

Die Tage der Gladiatorenkämpfe zur allgemeinen Volksbelustigung sind vorbei und das sollte auch so bleiben!